



Bewegt: Der zweifache Weltmeister Stéphane Lambiel fühlt sich in Rapperswil wohl und enttäuscht das zahlreiche Publikum nicht.

Bilder Katja Stuppia

Wo Weltstars des Eiskunstlaufs auf regionale Talente treffen

Grosse Namen waren angekündigt, und die grossen Namen machten selbigen alle Ehre: Superstars des Eiskunstlaufs wie Stéphane Lambiel und Adelina Sotnikowa verzauberten gestern rund 3000 Zuschauer bei der dritten Auflage der vom EC Rapperswil-Jona organisierten Eisgala «Fascination on Ice».

von Bernhard Camenisch

Wenn der Veranstalter einer Eisgala Stéphane Lambiel im Programm hat, kann er gar nichts falsch machen. Das Publikum verzeiht seinem Liebling, dass er sich zu Tom Odells «Sense» unbeabsichtigt aufs Eis legt. Spätestens als der 29-jährige Walliser zu «Nessun dorma» aus Puccinis Oper «Turandot» den Schlusspunkt unter die zweistündige Eiskunstlauf-Show setzt, holt er die Zuschauer auch emotional ab.

Eine gegenseitige Liebe

Begeistert jubelt das Rapperswil-Joner Publikum dem Weltmeister von 2005 und 2006 zu. Und dieser freut sich, auch bei der dritten Ausgabe von «Fascination on Ice» dabei zu sein: «Es ist

immer wirklich schön, nach Rapperswil-Jona zu kommen», sagt der Schweizer Eiskunstlauf-König im Interview mit Moderatorin Regula Späni. Wer sieht, wie herzlich sich Lambiel nach der Show von Organisator Roman Bonvicini verabschiedet, weiss, dass dies nicht bloss ein Lippenbekenntnis war.

Ebenfalls schon zum dritten Mal dabei sind Maylin Wende und Daniel Wende. Die seit Sommer des letzten Jahres verheirateten Deutschen zeigen in der Diners Club Arena einmal mehr Paarlauf in Reinkultur. Der Franzose Florent Amodio, der Europameister von 2011, lässt es bei seiner ersten Nummer noch ruhig angehen. Nach der Pause setzt der 24-Jährige zu einer Tempo-Nummer an. Mit Sprüngen, schnellen Schrittkombinationen und Pirouetten versetzt auch er das Publikum in Entzückung.

Nicht minder begeistert sind die Zuschauer von den Darbietungen von Adelina Sotnikowa. Dass die 18-jährige Russin, die vor knapp einem Jahr in ihrer Heimat Olympiasiegerin wurde, in Rapperswil-Jona auftritt, darf als Sensation bezeichnet werden. Zumal sie nach wie vor an den Folgen einer Sprunggelenkverletzung leidet. So verriet sie, dass sie in dieser Saison keine Ernstkämpfe mehr bestreiten und auch auf die Weltmeisterschaft von Ende März in Shanghai verzichten werde.

Nebst den internationalen Top-Stars gehört das Eis an diesem Nachmittag auch den Läuferinnen und Läufern des organisierenden EC Rapperswil-Jona. Schon die kleinsten unter ihnen zeigen den knapp 3000 Zuschauern in einstudierten Gruppen-Choreografien, was sie bisher gelernt haben. Dass am Obersee grosses Eiskunstlauf-Talent vorhanden ist,

demonstrieren auch Elena Oberholzer, die siebte der diesjährigen Schweizer Meisterschaft, und die 15-jährige Selena Bonvicini.

«Noch einmal eine Steigerung»

So schafft es der ECRJ auch beim dritten Mal «Fascination on Ice», dass die Faszination dieser kunstvollen Sportart aufs Publikum übertragen wird. Präsident Roman Bonvicini und seinem Organisationsteam ist es hoch anzurechnen, dass es ihnen gelingt, einen eigentlichen Vereinsanlass mit einigen der weltbesten Eiskunstläufer zu vergolden.

Zumindest in der Schweiz ist so etwas einmalig. Bonvicini selbst ist mit der dritten Auflage sehr zufrieden. «Es war gegenüber den ersten beiden Ausstragungen noch einmal eine Steigerung. Die Stars haben die Erwartungen absolut erfüllt.»

Auf Blick

FUSSBALL NATIONALLIGA A, FRAUEN

Staad – Rapperswil-Jona	4:0
Grasshoppers – Basel	0:4
Luzern – St. Gallen	2:1
Zürich – Yverdon	5:0
Young Boys – Neunkirch	2:1

1. Zürich	13	12	0	1	49:6	36
2. Basel	14	10	2	2	44:16	32
3. Luzern	14	10	1	3	35:12	31
4. Neunkirch	14	7	1	6	36:22	22
5. Staad	14	6	1	7	16:21	19
6. Yverdon	14	5	2	7	14:20	17
7. Young Boys	14	4	2	8	23:33	14
8. St. Gallen	13	3	4	6	18:34	13
9. Grasshoppers	14	4	0	10	19:41	12
10. Rapperswil-Jona	14	1	1	12	9:58	4

HCD beendet Negativserie

Nach vier Spielen in Folge ohne Sieg kann Davos endlich wieder gewinnen – 5:1 heisst das deutliche Verdikt gegen Ambri.

Gegen Ambri (5:1) stoppte der HCD die vier Spiele umfassende Niederlagenserie. Der ungefährdete Erfolg kam im richtigen Moment – Davos verdrängte Lugano von Platz 4.

Die Hockey-Macher im Bündner Kurort hatten in den vergangenen Tagen nicht allzu positive Nachrichten zu vermelden. Das Ende der bald 20-jährigen Zusammenarbeit mit der Ikone Reto von Arx löste ein mediales Beben aus. Die Irritationen waren zunächst auch im Rink spürbar, bis der Rekordchampion im dritten Abschnitt seine Alltags-sorgen verdrängte und die überforder-ten Südschweizer nahezu überrollte.

Ambri schwimmen Felle davon

Eine zweite Play-off-Teilnahme in Serie kommt für Ambri wohl nur noch theoretisch infrage. Das Handicap gegenüber Biel umfasst acht Punkte. Angesichts der Inkonstanz der Tessiner ist die Lücke kaum mehr zu schliessen.

Der Davoser Vorkämpfer Andres Ambühl erzwang in der 36. Minute den Ausgleich, zu Beginn des letzten Drittels doppelte der ehemalige Ambri-Junior Gregory Hofmann nach. Von der Bündner-Doublette erholte sich die zusammen mit Rapperswil schwächste Auswärts-Equipe nicht mehr – stattdessen liess sich Ambri in der Schlussphase regelrecht vorführen.

Auch Cupsieger scheitert an ZSC

Mit dem 20. Heimsieg im 23. Spiel demonstrierte der ZSC, dass er vor eigenem Publikum kaum zu schlagen ist – auch von Cupsieger SCB nicht. Auf seinem schnörkellosen Weg vom 0:1 zum 3:1 liess sich der Meister trotz beträchtlicher Gegenwehr nicht stoppen. Dass die Play-offs nahen, war in diversen Szenen spürbar. Die Auseinandersetzung war geprägt von teilweise heftigen Kollisionen. Beidseits spürte man die Absicht, das Terrain rund zwei Wochen vor dem Start zur «Crunch Time» abzustecken.

Guy Boucher spürte wohl, dass seiner Equipe ein stürmischer Nachmittag bevorstehen könnte. Mit seinem frühzeitigen Timeout wollte der kanadische Coach das Aufkommen der Stadtzürcher eindämmen. Die Wirkung des flammenden Appells flachte indes rasch wieder ab.

Die Lions hingegen drosselten ihre Tempo nicht mehr und überraschten damit wohl selbst ihren Coach. «Wir zeigten eines der besseren Spiele in dieser Saison», so Marc Crawford. Sie hätten die Gabe, sich dem Niveau von guten Teams anzupassen. «Bern ist schwierig zu spielen, aber wir haben unseren Job exzellent gemacht. Zu sehen, dass wir unser Spiel auch gegen einen solchen Gegner durchziehen können, gibt Selbstvertrauen.» (si)



Verdreht: Die Russin Adelina Sotnikowa begeistert die 3000 Zuschauer.



Süss: Die Kleinsten des ECRJ zeigen das Erlernete und erwärmen die Herzen.



Knisternd: Das Eiskunstlauf-Ehepaar Wende bringt das Eis zum Schmelzen.



Schnell: Selena Bonvicini bei einer sauber ausgeführten Pirouette.



Beweglich: Elena Oberholzer beweist ihr Talent.